

werks stattgefunden. Nach der Erledigung innerer Angelegenheiten und der Beratung über den Entwurf der Verordnung über die Bildung des vorbereitenden Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich der Ausschuß in sehr ausgiebiger Aussprache mit dem Verhältnis des Reichsverbandes zu wirtschaftlich-politischen Verbänden des Mittelstandes bzw. zu politischen Bündnissen des Handwerks. Hierzu wurden folgende Entschlüsse gefaßt:

1. „Der Reichsverband des deutschen Handwerks erkennt die Bemühungen des Hansabundes zur wirtschaftspolitischen Sammlung des erwerbstätigen Mittelstandes durchaus an. Der Reichsverband sieht sich indessen zu der Erklärung genötigt, daß Voraussetzung für eine Politik der wirtschaftspolitischen Sammlung verschiedener Erwerbsstände das Vorhandensein eigener beruflicher Standesvertretungen ist. Soweit das Handwerk in Frage kommt, können die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gewerbebezüge nur von fachlicher Grundlage aus richtig und nachdrücklich erkannt und vertreten werden. Die Zusammenfassung der fachlichen Berufsvertretungen der einzelnen Gewerbe gibt dann die Möglichkeit, eine einheitliche, auf die Förderung des gesamten Handwerkerstandes gerichtete selbständige Wirtschaftspolitik zu betreiben. Dieses Ziel hat sich der Reichsverband des deutschen Handwerks gesetzt.“

Als Spitzenvertretung des deutschen Handwerks erklärt sich der Reichsverband bereit zu gemeinsamer wirtschaftspolitischer Betätigung mit den übrigen Gliedern des erwerbstätigen Mittelstandes. Der Reichsverband des deutschen Handwerks wird sich deshalb mit dem Hansabunde über ein gemeinsames Vorgehen in geeigneten wirtschaftspolitischen Fragen gern verständigen.“

2. „Der Reichsverband des deutschen Handwerks ist die maßgebende Standesvertretung des deutschen Handwerks. Die Zusammenfassung der fachlichen Berufsvertretungen der einzelnen Gewerbe befähigt den Reichsverband zur einheitlichen, auf die Förderung des gesamten Handwerkerstandes gerichteten selbständigen Wirtschaftspolitik. Der Reichsverband erwartet daher von allen Handwerkern die Unterstützung seiner Tätigkeit durch Beitritt zu den Fachverbänden ihres Gewerbes.“

Auf die parteipolitische Stellungnahme der einzelnen Handwerker will der Reichsverband keinerlei Einfluß ausüben.“ R. H.

Der Hund als Wächter für Uhrengeschäfte. Vor längerer Zeit besuchte ich einen mir gut bekannten Geschäftsfreund. Das ganze Warenlager lag für einen etwas erfahrenen Einbrecher sozusagen auf dem Präsentierteller. „Nun, man könnte Ihnen hier einmal leicht einen rentablen Besuch abstatten“, sagte ich, nachdem ich mir das Haus, es war ein Umbau, angesehen hatte. Ich frug dann weiter: „Warum schaffen sie sich nicht einen guten Hund an?“ Da ich gerade einen Wurf von deutschen Schäferhunden hatte, wovon noch eine Hündin abzugeben war, machte ich den betreffenden Kollegen darauf aufmerksam. „Aber eine Hündin?“ — Alles reden meinerseits, dem Kollegen klarzumachen, daß seine Abneigung gegen Hündinnen eine verkehrte Ansicht sei, war zwecklos; zudem konnte ich auch feststellen, daß hier ein gewisser Abscheu gegen jegliche Haustiere bestand. — Einige Monate später war schon das ganze Warenlager in einer Nacht die Beute einer Einbrecherbande geworden. Zu spät erkannte der Geschäftsinhaber die Zweckmäßigkeit eines guten Wachthundes; heute ist er nun im Besitze eines wertvollen deutschen Schäferhundes.

Es ist mir unbegreiflich, daß man bei Kollegen so selten einen Wachthund vorfindet. Einen absolut sicheren Schutz gegen Einbruch haben wir doch an erster Stelle in einem guten, zuverlässig wachenden Hund, oder noch besser in einer Hündin. Man muß nur darauf achten, daß man das Tier abgeschlossen hält, damit der Einbrecher nicht mit dem Wächter in Berührung kommen kann.

Die Wachsamkeit ist nun bei fast allen Rassen eine angeborene. Versuche, nicht wachende Hunde als Wächter auszubilden, sind völlig zwecklos. Am besten eignet sich als Wachthund wohl der deutsche Schäferhund. Dieses Tier macht einen besonders lebhaften, geweckten Eindruck; seiner Aufmerksamkeit und seinen scharfen Sinnen entgeht nicht leicht etwas. Das etwas schräg liegende, möglichst dunkel gefärbte Auge zeigt einen klugen, Fremden gegenüber einen leicht mißtrauischen Ausdruck. Außer anderen modernen Rassen, wie Dobermann, Airedale, Schnauzer usw. ist auch der Spitz ein sehr guter wachsamer Hund und verteidigt sein Eigentum bis zum letzten Atem. Die Anschaffung dieser Rasse kann besonders dann empfohlen werden, wenn man weniger Wert auf einen modernen Rassehund legt und so der eigentliche Zweck dieser Hunde mit wenigen Kosten erreicht wird.

H. Schröder, Würselen.

Silberkurs. Der Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschland E. V. beträgt seit dem 21. Dezember für Silber 800/1000 2050 Mark.



Charlottenburger Uhrmacher-Verein. Am Sonntag, dem 4. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Parkhotel, Luisenplatz 1, ein Familienkränzchen statt. — Die nächste Vereinssitzung wird am Montag, dem 12. Januar, abgehalten. — Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

Emil Volkelt, Vorsitzender.

Die Freie Vereinigung gelernter Uhrmacher Groß-Berlins hält ihre nächste Monatsversammlung am Donnerstag, dem 8. Januar, abends 7½ Uhr, in ihrem Vereinslokale, dem Königgrätzer Garten, Königgrätzer Straße 111, ab. Die Kollegen werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Aufnahme neuer Mitglieder daselbst. Selbständige Kollegen als Gäste jederzeit willkommen.

H. Lüders, I. Vorsitzender,
Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 57/58.

Vereinigung der Uhrmacher des Inn- und Rottgaaues. Die Uhrmacher des Inn- und Rottgaaues haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Es kamen in der Gründungsversammlung die hohen Aufschläge auf Uhren, Gold-, Silberwaren und Optik zur Sprache; ferner wurde eine Reparaturpreisliste aufgestellt.

Uhrmacher-Zwangsinnung Hildesheim. Am Sonntag, dem 14. Dezember 1919, fand die siebzehnte Generalversammlung statt.

Die Versammlung wurde um 7½ Uhr vom Obermeister, Herrn Kollegen Maxen, eröffnet. Das Protokoll der sechzehnten Versammlung wurde vorgelesen und von der Versammlung genehmigt.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde vom Schriftführer mitgeteilt, daß die Zeitungsabonnements von der Innung zum 1. Januar 1920 gekündigt und die Abonnements den Zeitungen namentlich überwiesen sind; ein jedes Mitglied muß mindestens eine Fachzeitschrift lesen (laut Statut) und muß jede Zeitung selbst bestellen und bezahlen.

Zu Punkt 2: Neuwahl des Prüfungsausschusses, wird auf Vorschlag der bisherige Vorsitzende, Herr O. Hohenstein, wiedergewählt. Als Beisitzer werden die Herren H. Habekost und Herm. Grabemann gewählt; von dem Gehilfenausschuß sind Herr Umland und als Ersatzmann Herr Klein gewählt worden.

Der Vorschlag, die Prüfungsgebühren der Lehrlinge auf 30 Mark zu erhöhen, sowie die Besprechung über das Berufsamt und dessen Aufgabe werden bis zur nächsten Generalversammlung, Mitte Januar, zurückgestellt; desgleichen die Feststellung der Beiträge und Zugehörigkeit zu einem Verbands.

Der derzeitige Vorstand wünscht, daß sich die jüngeren Mitglieder an den Vorstandsarbeiten mehr beteiligen. Die Neuwahlen der ausgelosten Vorstandsmitglieder sind in diesem Sinne vorzunehmen. Die Neuwahl des Kassierers ist, da der jetzige Kassierer das Rechnungsjahr 1919 abschließt, auf die nächste Generalversammlung vertagt.

Von den vorgelegten Plakaten wegen der Ablehnung der Haftpflicht bei Plünderung, Aufruhr, Diebstahl usw. werden 200 Stück vorläufig bestellt und sind schnellstens zur Verteilung zu bringen.

Der Anregung, jeden Monat einen Versammlungsabend einzurichten, auf Vorschlag jeden ersten Freitag im Monat, wird zugestimmt. Das Lokal wird noch bekanntgegeben werden. Die nächste Generalversammlung soll Mitte Januar 1920 einberufen werden. Die Beteiligung an dem Nordwestdeutschen Handwerkerbund wird, da unsere Interessen sich wenig berühren, abgelehnt. — Schluß 10½ Uhr.

R. Werner, Schriftführer.

Der Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“ in Karlsruhe kündigte den mit der Vereinigung Karlsruher Uhrmacher abgeschlossenen Tarifvertrag zum 31. Dezember 1919. In der Kommissionssitzung am 8. Dezember wurde zwischen den beiden Parteien nachfolgender neuer Tarif aufgestellt:

„Zwischen der Vereinigung Karlsruher Uhrmacher und dem Uhrmachergehilfen-Verein Chronologia, Karlsruhe, wird folgender Tarifvertrag abgeschlossen:

1. **Arbeitszeit.** Die Arbeitszeit ist im Sommer und Winter die gleiche und darf 48 Stunden wöchentlich nicht übersteigen.